

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr.-Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 53.

Samstag, 7. Mai 1898.

34. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 5. Mai. Sicherem Vernehmen nach fand heute die Verlobung der Herzogin Olga, Tochter der Herzogin Vera von Württemberg, mit dem Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe, Premierlieutenant im III.-Reg. Nr. 20 in Ludwigsburg und Bruder der Königin, statt. Dieses freundliche Ereignis wird im ganzen Lande mit herzlicher Teilnahme begrüßt werden. Die Braut steht im 23. (geb. 1. März 1876) und der Bräutigam im 28. Lebensjahr (geb. 13. März 1871). Bekanntlich ist die Schwester der Braut, Herzogin Elsa, mit dem Bruder des Bräutigams, Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe, in Wels vermählt.

Stuttgart, 3. Mai. (Landtag.) Man steht an dem Antrag der Abg. Gröber und Gen., betreffend Handwerkerorganisationen und Handwerkerkammern: Die Staatsregierung zu ersuchen, 1) dem Landtag alsbald eine Vorlage zugehen zu lassen, durch welche Geldmittel zur Förderung der Gründung selbständiger Handwerkerorganisationen bereitgestellt werden; 2) in dem nächsten Etat eine Ergänz für die Kosten der Einrichtung von Handwerkerkammern und der weiteren bei Durchführung des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 zu lösenden Aufgaben aufzunehmen. Min. d. Inn. v. Bischof: Was die Handwerkerkammern betreffe, so sollen vier am 1. April 1899 ins Leben treten. Ihre Kosten seien nach dem Gesetz vom Staat vorzuschießen; der Staat könne sie wieder von den Gemeinden erheben, die sie auf die Beteiligten umlegen können. Diese Kosten werden nicht zu hoch sein und der Staat werde dabei nicht kleinlich sein. Eckard und Kiene beantragen, die Ziff. 1 dahin zu fassen, daß Geldmittel zur Förderung der Gründung und Weiterbildung von Handwerkerorganisationen bereitgestellt werden. — Hähle beantragt, die Ziff. 1 an die Komm. für die Gegenstände der inn. Verwaltung zu verweisen. Bei der Abstimmung wird die Ziff. 1 gegen etwa 30 Stimmen nach dem Antrag Hähle an die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung verwiesen. Die Ziff. 2 wird hierauf gegen etwa 20 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 4. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten begründet zuerst Kiene die Zentrumsfrage, bis wann eine Novelle zum Malzsteuergesetz mit dem Verbot aller

Malzsurrogate zu erwarten sei. Der Finanzminister erwidert: Er habe bei seiner Amtsübernahme einen Gesetzesentwurf vorgefunden, der ein vollständiges Verbot sämtlicher Malzsurrogate enthalte einschließlich Reis. Er stehe auf dem Standpunkt seines Vorgängers; auch werde bald das Reich in ähnlicher Weise vorgehen. Der betr. Gesetzesentwurf werde der Ständeversammlung bei ihrem nächsten Zusammentritt wohl vorgelegt werden können. — Es folgt die Anfrage der Volkspartei betr. den Schachtbau bei Kochendorf, die von Hähle begründet wird. Der Finanzminister erwidert u. a.: Es haben sich allerdings Schwierigkeiten ergeben, es sei aber begründete Hoffnung auf ein Gelingen des Werks vorhanden.

Stuttgart, 4. Mai. Unsere Residenz bekommt nun auch ihren Blumenkorso. Auf Anregung des Vereins für Fremdenverkehr hat sich ein Komitee gebildet das in Verbindung mit den großen Rennen in Weil, welche am 30. Mai beginnen, am Pfingstsonntag, nachmittags 4 Uhr im unteren Teil des Schlossgartens einen Blumenkorso veranstaltet. Nummerierte Droschken und Motorwagen dürfen jedoch keinesfalls teilnehmen. Mehrere Musikkorps werden mitwirken. Die Eintrittskarten für Zuschauer à 20 Pfg. sind im Voraus zu lösen.

Heilbronn. D. V. M. Hegelmaier wurde durch eine Abordnung, bestehend aus Redakteur Körner, Stadtpfleger Haug und einem Landwirt aus dem Oberamt Neckarsulm, seitens des Bunds der Landwirte die Kandidatur zum Reichstag angeboten. Hegelmaier hat dieselbe angenommen.

Calw, 4. Mai. Gestern Abend brachte der hiesige Turnverein seinem Vorstand Emil Georgii, zur Erinnerung an dessen vor 50 Jahren stattgehabten Eintritt in den Turnverein, einen glänzenden Fackelzug dar. Zuerst als Turnwart und über 43 Jahre als Vorstand hat der Gefeierte den Turnverein zur höchsten Blüte gebracht und sich überhaupt um das Turnwesen große und bleibende Verdienste erworben.

— Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit des Ephorus Palm in Maulbronn wird dem St. Anz. mitgeteilt, daß sofort nach der Nachricht von der reichsgerichtlichen Entscheidung durch welche die von Palm gegen das verurteilende Erkenntnis der Strafkammer Heilbronn vom 7. Jan. d. J. einge-

legte Revision verworfen worden sein soll, die Einleitung des förmlichen Disziplinarverfahrens wegen Dienstentlassung von der vorgelegten Dienstbehörde in Aussicht genommen, und dem seinerzeit gleichzeitig mit der Einleitung der gerichtlichen Untersuchung unter der dem Beamten gesetz entsprechenden Innehaltung eines Teils seines Gehalts suspendierten Ephorus Palm hievon Eröffnung gemacht wurde.

Oberndorf, 4. Mai. Ein schweres Geschick traf gestern eine hies. Arbeiterfamilie. Das 6jährige Söhnchen derselben lief unvorsichtiger Weise in die Hinterräder eines Langholzfuhrwerkes hinein und kam dabei zu Falle. Ein Rad des schwerbelasteten Wagens ging dem Kinde über den Kopf, denselben in seinem oberen Teile völlig zermalmend. Der Tod trat augenblicklich ein. Der schwerbetroffene Vater, der im Augenblicke des schrecklichen Ereignisses des Weges kam, konnte sein Kind kaum erkennen.

Berlin, 4. Mai. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht zunächst die 3. Beratung des Entwurfes der Militärstrafgerichtsordnung. In der Generaldebatte bemerkt v. Levezow (Konf.), daß seine Partei zwar ein Bedürfnis zu einer solchen Reform bezweifle, da aus militärischen Kreisen Klagen nicht vorliegen, die Mehrzahl seiner politischen Freunde würde aber für die Vorlage stimmen, wenn die Kompromißanträge angenommen würden, welche die meisten Besorgnisse beseitigen. Frohme (Soz.) spricht gegen den Entwurf. Kriegsminister v. Goplner: Der Entwurf sei ein offenkundiger Fortschritt auf dem Gebiet der Militärgerichtsbarkeit, die vollständig umgewälzt sei. Charakteristisch sei, daß eine Partei durch ihr Programm so gebunden sei, daß sie einen solchen Fortschritt nicht anerkennen kann. Die Beschuldigungen des Vorredners seien teils unrichtig, teils übertrieben. Basfermann (natl.) begrüßt die Erklärung der Konservativen und tritt für die Kompromißanträge ein. Kaufmann (freie Vg.) erklärt, trotz einiger Fortschritte dem Gesetz bzw. den Kompromißanträgen nicht zuzustimmen, da das Gesetz die Militärstrafgerichtsordnung auf Jahrzehnte hinausbinde. Die Ständigkeit und Oessentlichkeit sei hier nicht erreicht worden. Gröber (Z.): Bei der Frage, wolle man an dem jetzigen Zerrbild festhalten oder solle man einige gute Verbesserungen annehmen, auch wenn nicht alle Wünsche be-

friedigt werden, müsse er sich für letzteres entscheiden. Die Ständigkeit und Deffentlichkeit sei doch teilweise erreicht. Der Hauptfortschritt sei die Trennung von Ankläger und Richteramt. Die Vorlage biete keine geringere Rechtsgarantie als die bisherige bayerische Militärgerichtsordnung. In der Spezialdebatte wird eine Reihe von Paragraphen in der Kommissionsfassung mit den Kommissionsanträgen ohne erhebliche Debatte angenommen. Eine längere Debatte findet bei § 8 statt, zu welchem namentliche Abstimmung beantragt wird. Ein Antrag Arenberg zu § 8 lautet: Wenn sich eine Militärperson innerhalb eines Jahres nach Beendigung des in der Militärstrafgerichtsbarkeit begründeten Verhältnisses wegen der in der Dienstzeit ihr widerfahrenen Behandlung, einer Beleidigung, Körperverletzung oder Herausforderung gegenüber den früheren noch aktiven Vorgesetzten schuldig macht, ist wegen dieser Handlung die Militärgerichtsbarkeit begründet, wegen Beleidigung nur dann, wenn sie gegen den früheren Vorgesetzten oder eine Militärbehörde begangen worden ist. Der Antrag wird mit 150 gegen 101 St. angenommen. Es folgt die namentliche Abstimmung über das Gesetz, betr. eine Militärstrafgerichtsordnung. Bei derselben stimmten auch die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei mit 2 Ausnahmen für das Gesetz. Das Gesetz wird mit 177 gegen 83 Stimmen angenommen.

Berlin, 5. Mai. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Muer, welche lautet: Beabsichtigen die verbündeten Regierungen angesichts der ungewöhnlich hohen Getreidepreise, eine zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle herbeizuführen? Schatzsekretär v. Thielemann erklärt Namens des Reichskanzlers, daß es nicht in seiner Absicht liege, Herabsetzung oder Aufhebung der Getreidezölle in Anregung zu bringen. Bereits 1891 und ein Jahr vorher hätten ähnliche Zustände zu einer ähnlichen Bewegung geführt. Bei den hohen Getreidepreisen handle es sich durchaus nicht um dauernde, sondern nur um vorübergehende Mißstände. Nichts deute auf einen schweren Mißstand. Bei den vorübergehend hohen Preisen könne die Regierung nicht die Getreidezölle aufheben oder herabsetzen. Es würde die Landwirtschaft dadurch schwer geschädigt, und für eine weitere Schädigung der Landwirtschaft sei der Reichskanzler nicht geneigt, die Verantwortung zu übernehmen. Abg. Graf Kanitz (konf.) erklärt Namens seiner Freunde, dieselben hätten prinzipiell gegen eine Ermäßigung des Zolles nichts einzuwenden, vorausgesetzt, daß die Preise eine übermäßige Höhe erreichen. Die jetzige Preishöhe sei indes zum Teil eine Folge der Spekulation. Eine gegenwärtige Aufhebung des Zolles würde nur den Handelsstand beunruhigen, insofern derselbe mit teuern Vorräthen versehen sei.

Berlin, 5. Mai. Um 4 Uhr wurde heute der Reichstag unter den üblichen Formalitäten geschlossen.

Metz, 4. Mai. Von heute ab befindet sich laut Gouvernementsbefehl die Festung im Alarmzustand, d. h. die dienstfreien Offiziere und Soldaten dürfen sich nicht aus dem Rayon derselben entfernen und müssen stets auf eine Alarmierung gefaßt sein. Da eine derartige Anordnung

bei früheren Besuchen des Kaisers immer erst nach der Ankunft auf Schloß Urville getroffen wurde, so schließt man hier daraus, daß der kommandierende General eine Ueberraschung und plötzliche Alarmierung voraussieht.

Paris, 3. Mai. Wie aus Newyork gelabelt wird, teilt das „Newyorker Journal“ mit, daß Mac Kinley den Senat benachrichtigt habe, Manila habe sich ergeben, um einem Bombardement zu entgehen. Der Präsident fügt hinzu, die Vereinigten Staaten würden Manila als Pfand behalten, bis Spanien eine Kriegsentschädigung gezahlt hätte.

Rom, 5. Mai. Der „Popolo Romano“ meldet aus Minervino: Bei den dortigen Brotkravallen wurden 2 reiche Einwohner von der Menge mit Äxten erschlagen und die Leichen aus dem Fenster geworfen. Die Garnison von 38 Mann wurde in einem Hause belagert, das der Volkshaus schließlich anzündete. Doch konnten die Soldaten sich retten.

Madrid, 4. Mai. Die Königin läßt sich in den letzten Tagen nicht sehen. Sie ist durch die Niederlage bei Manila niedergedrückt. Weileidstelegramme aus Paris, Rom und Wien sind an die Königin abgelaufen. Trotz des Belagerungszustandes fanden gestern auf den Straßen von Madrid Kundgebungen statt. Die Laternen und Fensterscheiben wurden zerstört, die Gendarmerie durch Steinwürfe verwundet; 43 Verhaftungen wurden vorgenommen. Das wirtschaftliche Elend zieht immer weitere Kreise. Die Lebensmittel stehen in hohem Preise. Viele Fabriken wurden geschlossen. Die ärmeren Klassen befinden sich in der traurigsten Lage. Ueber die Stadt und Provinz Valencia ist der Kriegszustand verhängt. Die republikanische Bande Carlet wurde nach einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie aufgelöst. In Aguilas sind wegen Lebensmittelteuerung Unruhen entstanden.

Gestern Abend fanden wiederum Unruhen statt; eine Kompagnie Infanterie besetzte den Platz Puerto del Sol. Man befürchtet, daß in der Provinz die Telegraphenleitungen von Revolutionären abgeschnitten worden sind.

Privatbriefe aus den Provinzen melden bedenkliche Gährungen sowohl wegen der Erhöhung der Brodpreise, als auch wegen der erlittenen Niederlage. Die Karlisten werden streng beobachtet.

Es herrscht hier vollständige Ratlosigkeit. Die Furcht vor der Revolution beschäftigt die Regierung mehr als der Krieg, dessen Ausgang Niemand mehr bezweifelt. In allen größeren Städten soll der Belagerungszustand proklamiert werden.

Der in der Seeschlacht bei Manila gefallene Kommandant der Reina Christina, Cardaso, der bis zum letzten Augenblicke, wiewohl ganz von Blut bedeckt, befehligte, ahnte, was ihm bevorstand. Vor Kurzem hatte er darum nachgesucht, seinem Sohne einen unentgeltlichen Platz in der Seeschule zu gewähren und erhielt den Bescheid, daß diese Gunst bloß Söhnen von im Kampfe gefallenen Offizieren zukäme. Cardaso bemerkte hierauf: dann wird meinem Sohne bald diese Gunst zu Teil werden.

Key West, 4. Mai. Der „Newyork

Herald“ meldet von hier, gestern nachmittag habe eine bedeutende Bewegung der amerikanischen Flotte begonnen. Der Kriegsrat habe gestern beschlossen, es sei nötig, daß die spanische Flotte vernichtet werde, bevor man den Versuch mache, Havana einzunehmen. Die für die Landung auf Kuba bestimmte Flotte müsse von sämtlichen erneuerten Schiffen, die für das Bombardement der Vertheidigungswerke von Havana verfügbar seien, unterstützt werden.

— Edward Bellamy, der bekannte amerikanische sozialistisch-utopistische Romanschriftsteller, ist schwer an der Auszehrung erkrankt. Er liegt in Denver Colorado, in kritischem Zustand darnieder, und man befürchtet, daß seine Tage gezählt sind.

Jokales.

Wildbad, 6. Mai. Herr Münz aus Stuttgart hatte am Mittwoch abend die Güte, in der Stadtkirche eine Reihe von Lichtbildern, die das Leben unseres Heilandes sowie Scenen aus dem Gebiet der Heidenmission zur Darstellung brachten, mit einem dem Verein christlicher Männer gehörenden laterna magica vorzuführen und zu erläutern. Der Apparat ist vortrefflich konstruiert und es ist der kalten, feuchten Luft zuzuschreiben, daß einzelne Bilder nicht ganz scharf zum Ausdruck kamen, weil die Linien sowohl, als die Glasbilder anliefen. Die erste Reihe bestand aus Nachbildungen der hervorragendsten Meister der christlichen Kunst und verfehlte nicht, einen tiefen Eindruck auf jung und alt zu machen. Die zweite Reihe zeigte Bilder aus Indien, von denen namentlich die Tempelbauten sehr plastisch wirkten. Der Verein besitzt noch eine größere Zahl von Bildern aller Art und Herr Münz, dem wir auch hier unsern herzlichsten Dank für seine Freundlichkeit aussprechen, würde gewiß große Freude bereiten, wenn er dieselben im kommenden Winter hier vorführen würde. Der Besuch war sehr groß und es blieb nach Deckung der Kosten noch eine hübsche Summe für die Basler Mission übrig, die ja leider wegen der geringen Unterstützung in den letzten Jahren unter dem Druck eines bedeutenden Defizits steht, der die Arbeitsfreudigkeit der Glaubensboten gewiß nicht erhöhen kann.

Bermischtes.

(Ein schöner Sommer in Sicht.) Der diesjährige Sommer soll so schön werden, wie er seit Jahrzehnten nicht erlebt worden sei. Sonnenhelle Tage, blauer Himmel und übermäßig hohe Temperatur. Das Komite der Wiener Jubiläums-Ausstellung hat sich an sämtliche meteorologische Anstalten des Kontinents und an alle berufenen Fachmänner um eine wissenschaftlich begründete Vorhersage für die Witterungsverhältnisse des diesjährigen Sommers gewendet. Die übereinstimmende Auskunft besagt, daß in diesem Jahre die Erde unter der Regentschaft der Sonne stehe und diese heuer in weit geringerem Maße Flecken zeige als in den vorhergegangenen Jahren. Auf Grund dieser Thatsachen und mit Hilfe weiterer Berechnungen gelangte man zu der begründeten Annahme, daß die Monate Juni, Juli, August und Sept.

ein dauernd schönes Wetter aufweisen werden. Wir wollen's hoffen!

(Bei Verbrennungen) kann man den Schmerz sofort dadurch lindern, daß man die wunden Stellen augenblicklich mit Glycerin beträufelt und dieses sanft verreibt. Die in fast allen Fällen von Verbrennungen auftretende Entzündung wird durch die Glycerin-Anwendung fast vollständig verhütet. Die Abstoßung der Oberhautschicht geht langsam vor sich, und die zurückbleibende Narbe soll eine weniger bemerkbare Gestalt annehmen.

Zurückgesetzte Sommer-

Stoffe

im Ausverkauf

6 Meter	Waschstoff	zum Kleid f. M.	1.56 Pf.
6 "	soliden Sommerstoff	" " " "	1.80 Pf.
6 "	Sommer-Nouveauté	" " " "	2.10 Pf.
6 "	Loden, vorzl. Qual., dop. br.	" " " "	3.60 Pf.

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen

zu extra reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung | Stoff zum ganzen Anzug Mk. **3.75**
für Herrenstoffe: | Cheviot " " " **5.85**

Muster
auf Verlangen franco ins Haus.
Modelbilder gratis.

Turn-Verein Wildbad.



Nächsten Sonntag den 8. Mai

kommen morgens kurz vor 7 Uhr etwa 700 Turner aus dem „Pforzheimer Turngau“ mittels Sonderzugs hieher, um unter Führung unseres Vereins während eines 2stündigen Aufenthalts die hiesige Stadt zu besichtigen und ein Frühstück einzunehmen. Zum Empfange der Turner tritt unser Verein mit Musik morgens präcis 6 1/2 Uhr beim Bahnhof an. Es wird erwartet, daß sich die activen und passiven Mitglieder zum Empfange unserer Gäste möglichst vollzählig einfinden.

Der Vorstand.

Pforzheim.

Berthold Hanser prakt. Zahn-techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus

langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens. Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse unter Garantie. — Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.

Zu haben in den meisten Colonial-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle, im Rathaus.

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Wildbad. Gras-Zettel.

Die Liebhaber von Graszetteln aus Staats- und Stadtwald Wildbad werden aufgefordert sich beim Stadtschultheißenamt Wildbad oder den Anwaltsämtern Sprollenhans und Nonnenmih bis 12. Mai d. Js. anzumelden.

Nachträglich einlaufende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Den 5. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt;
Bäcker.

Revier Wildbad.

Gras-Verkauf.

Der Gras-Ertrag auf den Polterplätzen beim Lautenhof und der Ziegelhütte, auf der Rückenwiese, der Ausfahrt bei der Kollerswiese, der Böschungen des oberen und unteren Kleinenzthalsträßchens und der alten Staatsstraße bei der Kälbermühle, sowie auch der Polterplatz unter der Gufwiese und endlich auf der Rohrmihwiese (1,38 ha.) wird am **Montag den 9. Mai**, Vormittags 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Schönes

Krippenfutter

nahe bei der Stadt billig abzugeben. — Zu erfragen in der Expedition d. Bl.



Statt besonderer Anzeige:

Unser liebes Kind

Luise

wurde uns nach nur dreitägigem Kranksein im Alter von 3 Monaten heute früh durch den Tod entrissen.

Um stille Teilnahme bitten

Schultheiss Bätzner und Frau.

Wildbad, 5. Mai 1898.

Gerolsteiner Sprudel

Roter Stern

Haupt-Niederlage

Carl Frey, Pforzheim.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallobinden. In **Wildbad** am **Montag den 16. Mai** von **7 1/2—11 Uhr** im **Hotel z. alten Linde** werden Bestellungen entgegen genommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

■ **Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.** ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchhdlg.

Daß Krimmels Husten-Bonbons mit höchster Auszeichnung und Schutzmarke versehen, eines der bis jetzt vorzüglichsten Bonbons bei **Katarrh, Husten und Heiserkeit** ist und in keiner Haushaltung fehlen sollte, beweisen zahlreiche Atteste, wie unter A. folgende: Mit diesem bezeuge ich gerne wahrheitsmäßig, daß mir die Krimmelschen Lungonbalsam- und Husten-Bonbons in der Intern. Ausstellung zu Baden-Baden die vorzüglichsten Dienste beim Singen geleistet haben und empfehle dieselben hiemit den Sängern aufs Beste. Zugleich im Namen meiner Säng. Baden-Baden, 14. Sept. 1895. B. Sterion, Chef der Rumänischen Kapelle. Hauptdepot in **Stuttgart** in der Apotheke von **Reihlen u. Scholl**. Direkt zu beziehen in Dosen zu 80 S von dem Fabrikanten **Georg Krimmel, Calw**, auch in der **Hof-Apotheke in Wildbad** zu haben. Verkaufsstellen überall durch Plakate ersichtlich

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Fellsfutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago**, bei **9 Pfd. (Postpaket) 41 S**
 " **25 Pfund-Kübel 40 "**
 " **50 Pfund-Kübel 39 "**
 " **100 Pfd-Käbchen 38 "**
 " **ca. 300 Pfd-Kaß 37 "**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

"MESSMER"

Thee 3.50
pr. Pfd

Beliebte Theemischungen höchster Kreise; M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probenpaket 60 u. 80 Pfg.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anker-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pfg. und 1 M. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefälligst ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Nur echt mit der Stuttg. Markt-
platz Etiquette.

An Güte und Billigkeit un-
übertroffen!

A. Mayer's

Parfettboden- Wichse,

in weiß und gelb, auch für Lino-
leum zu verwenden, empfiehlt in
Büchsen, enthaltend:

1/2 Ko.	1 Ko.	2 Ko.
80 S	1.50 M	2.80 M

incl. Büchsen, die Niederlage von
C. W. Bott in Wildbad.

Nur Radebeuler

Lilienmisch-Seife

a. Bergmann & Co. Radebeul. Dresden ist vorzüglich u. allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** u. eines **jugendfrischen, rosigen Teint** sowie die beste Seife gegen **Sommerprossen**. à St Stück 50 Pfg. bei **Hof-Apotheker Dr. Metzger.**

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne grosse Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen.

Vor Vermischungen wird gewarnt.

Schöne

Orangen u. Citronen

bei

G. Lindenberger,
Conditior.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echte nordische Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg. und 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nicht-gesollendes berechn. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.****